

1899



1999

# BIENZUCHTVEREIN PASSAU



# **1. Vorstand des Bienenzuchtvereins Passau**

von 14. Mai 1899 bis 1928



**Monsignore  
Clemens Bachstefel**

## **1899 Gründung des Bienenzuchtvereins**

### **Persönlichkeit des Jahres 1899**

1850 in Neuötting geboren, war er von 1881 bis 1891 Domorganist und dann bis 1927 Domkapellmeister. Als Präses des Cäzilienvereins war er erfolgreich in Aufbau der Kirchenchöre im Bistum Passau tätig. Der Domchor brachte jeden Sonntag beim Hochamt eine mehrstimmige Messe zur Auf-führung. In seiner Freizeit war der Geistliche auch im ge-sellschaftlichen Bereich tätig. Er wurde am 23. Januar 1899 Vorstand des vor einem Jahr gegründeten "Volapüka-Clubs",

der sich für die Verbreitung einer "Weltsprache" einsetzte. Am 18. März gründete er die Studentenvereinigung "Oeno-Danubia". Schon 1871 hatte er als Student im Priesterseminar einen "Philosophenbund" ins Leben gerufen, eine studentische Verbindung, die jedoch von der Seminarleitung bald wieder verboten wurde. Die "Oeno-Danubia" bestand bis 1929 und wurde 1980 wieder ins Leben gerufen.

Am 14. Mai 1899 gründete Bachstefel den Bienenzucht- und Obstbauverein Passau. Er war bis zu seinem Tode 1928 der erste Vorstand dieses Vereins, der sich später zu zwei selbstständige Interessengruppen entwickelte.

## **2. Vorstand des Bienenzuchtvereins Passau**

von 1928 bis 1966



**Herr Hanns Neiß**

Herr Hanns Neiß schrieb in der Festschrift "50 Jahre Bienenzuchtverein Passau":

## **“Zum Geleit!**

Wenn ich es wage, dieser kleinen Festschrift das Gepräge der Wortunterbauung zu geben, so deswegen, weil es mir vergönnt war, als 11 jähriger Knabe all die Männer kennenzulernen, die die Urheber der Gründung des Bezirksbienenzuchtvereins Passau waren, und aus der Erkenntnis heraus, den Imkern und den Nachkommenden in kurzen Zügen zu zeigen, was Liebe zur Sache zu erringen vermag.

So war es für mich ein großes Erleben, auch der Gründung des Vereins im Jahre 1899 beiwohnen zu dürfen und als gereifter Mann, zurückgekehrt aus dem ersten Weltkriege, aktiv in die Geschichte und formend in das Vereinsleben einzugreifen.

Einfach und schlicht soll Ausführung und Wortschatz der Festschrift sein, begleitet mit dem Wunsche, es wolle der Weg der «Alten» die «Jungen» begeistern, das erstandene Werk in ideellem Sinne und Geiste einstens weiterzuführen.”

Passau, den 9./10. April 1949

Hanns Neiß  
Vorsitzer

Anmerkung:

Hanns Neiß war ein Pionier der Bienenzucht. Von seinen Freunden wurde er “Bienenvater” genannt. Die Liebe zu den Bienen war ihm in die Wiege gelegt. Er hat jahrzehntelange mühevollle Aufbauarbeit geleistet. So war er von 1928 - 1966 1. Vorsitzender des Bienenzuchtvereins Passau und von 1947 - 1966 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Passau-Wegscheid-Wolfstein. Hanns Neiß war Ehrenimkermeister

des Deutschen Imkerbundes. Er hat alle Auszeichnungen erhalten, die damals verliehen werden konnten. So erhielt er auch das Ehrenzeichen des Deutschen Imkerbundes in Gold und vom österreichischen Landesbienezuchtverband die höchste österreichische Auszeichnung, nämlich den österreichischen Ehrenschild.

Hans Neiß wurde am 4.11. 1886 geboren und verstarb am 19.10. 1970.

Willibald Brantl

### **3. Vorstand des Bienezuchtvereins Passau von 1966 bis 1978**



**Herr Hans Kerler**

Im Jahre 1899 wurde der Bienezucht- und Obstbauverein Passau gegründet. Erster Vorsitzender war von 1899 bis 1928 Msgr. Bachstefel. Hanns Neiß leitete den nunmehrigen

Bienenzuchtverein Passau von 1928 bis 1966.

Zum fünfzigjährigen Bestehen des Bienenzuchtvereins Passau gab Hanns Neiß eine Festschrift heraus, die in kurzen Zügen sehr anschaulich vom Werdegang des Bienenzuchtvereins Passau und der Bienenzucht von 1899 bis 1949 berichtete. Der Inhalt der Festschrift wird anschließend ungekürzt wiedergegeben. Angefügt ist ein Bericht vom Verlauf der Jahre 1949 bis 1974, verfaßt vom Schriftführer Willi Brantl.

Möge der Bienenzuchtverein Passau weiterhin blühen und gedeihen.

Passau, den 17. März 1974

Johann Kerler  
1. Vorsitzender

Anmerkung:

Hans Kerler war Imker mit Leib und Seele. Schon 1932 betreute er in Neumarkt St.Veit seine ersten Bienenvölker. Als Bahnbeamter mußte er öfter seinen Dienstsitz wechseln. Seine Bienenvölker aber stellte er auf jeder Station seiner dienstlichen Tätigkeit auf. Im Jahre 1966 übernahm er das Amt des ersten Vorsitzenden sowohl beim Bienenzuchtverein Passau als auch beim Kreisverband Imker Passau-Wegscheid-Wolfstein. Nach 12 erfolgreichen Jahren legte er dann beide Ämter im 79. Lebensjahr nieder. Zum Dank für seine vorbildlichen Leistungen wurde er zum Ehrenvorsitzenden beider Verbände ernannt und erhielt vom Landesverband Bayerischer Imker die höchste Auszeichnung verliehen, nämlich die Zandermedaille in Gold.

Hans Kerler wurde am 7.5. 1899 geboren und verstarb am 10.1. 1988.

Willibald Brantl

**4. Vorstand des  
Bienenzuchtvereins Passau e.V.  
Seit 1978**



**Herr Johann Schachtner**

**100 Jahre  
Bienenzuchtverein Passau e.V.**

Diese kleine Festschrift soll den Mitgliedern ein wenig die Vereinsgeschichte in Erinnerung bringen. Ich wünsche dem Bienenzuchtverein Passau e.V. weiterhin viel Glück und Erfolg!

Johann Schachtner, Vorsitzender

Passau, den 4.4.1999

Anmerkung:

Mit 43 Jahren übernahm Johann Schachtner im Jahre 1978 nach der "Ära Kerler" die Vorstandschaft des Bienenzuchtvereins Passau. Der junge Vorstand hatte sehr ehrgeizig Pläne. So entstand bald eine Satzung und der Bienenzuchtverein Passau erhielt die Gemeinnützigkeit und wurde in das Vereinsregister eingetragen. Im Jahre 1989 konnte der Bau eines Lehrbienenstandes am Steffelmühlweg beginnen und 2 Jahre später erfolgte die feierliche Einweihungsfeier. Im Jahre 1994 konnte das Grundstück von der Stadt Passau käuflich erworben werden. Schließlich legte Johann Schachtner mit Erfolg im Jahre 1997 die Imkermeisterprüfung ab. Seit 1975 ist er im Kreisverband Imker Passau Fachwart für Bienengesundheit- und hygiene und war von 1986 bis 1992 zweiter Kreisvorsitzender.

Johann Schachtner führte die sogenannte "Altersimkerkerze" und für die verstorbenen Mitglieder das Imkerrate ein. Für seine Leistungen insbesondere für die Durchführung des Bayerischen Imkertages im Jahre 1986 in Passau verlieh ihm der Landesverband hohe Auszeichnungen. Er erhielt die Zandermedaille in Bronze und die Verdienstnadel in Gold.

Seit 21 Jahren steht nun Johann Schachtner mit großem Erfolg an der Spitze des Bienenzuchtvereins Passau e.V.

Willibald Brantl

# **Die 100 jährige Geschichte des Bienenzuchtvereins Passau e.V.**

## **1. Die ersten 50 Jahre vom Vorstand Hanns Neiß von 1899 - 1949.**

### **Der Gedankenweg der Gründung**

Passau, genannt das kleine Venedig, gekrönt durch einen herrlichen Dom, umspült von drei nicht unbedeutenden Flüssen, sich vereinend, die Grübe in das Nachbarland Österreich übermitteln, eine romantische Peripherie mit üppiger Flora, barg vier Männer in sich, die Liebe zur Natur, zur Tier- und Pflanzenwelt in ihrem Ich trugen.

War es wunder zu nehmen, daß bei diesen besonders ein Hinneigen zum "Bien" mit seinen tiefgründenden Naturwesenheiten und lehrreichem Volksaufbau war. Sie wollten auch, durch ihn, dem Bien die Naturgaben ausschöpfen, die sonstigen Erzeugnisse erringen zum Wohle der Menschheit.

Es waren ihrer vier, die die Initiative zur Gründung des Vereins ergriffen. Voran der geistige Lenker, die markante Persönlichkeit Monsignore Domkapellmeister Clemens Bachstefel mit dem Beethovenhaar, stets freundlich grüßend mit dem Zylinder auf dem Haupte, Sebastian Buchinger von Vornbach, der damals größte Imker des Bereiches mit 70 Bienenvölkern, Anton Neiß und Max Steininger von Passau, die im Weiteraufbau ihrer Bienenwirtschaft waren. So schritten sie mutig dem Ziele entgegen, das ersonnene Werk zu vollenden.

### **Die Gründung**

Ostern 1899. Die jede Kreatur erwärmende Mutter Sonne

lockte frühzeitig auch Immelein aus dem Bau, erfreuend ob des emsigen Werkens den Imkervater, der vordenkend bei der am Nachmittag ein Uhr anberaumten Gründungsversammlung des Vereins war. Nicht wenige Interessenten waren es, die dem Rufe der Vier, im Lokale Peschlbrauerei zu erscheinen, folgten. Msgr. Bachstefel als Sprecher erläuterte Zweck und Ziele des Vereins. Die Gründung mit dem Titel "Bienenzucht- und Obstbauverein des Bezirkes Passau" wurde am 23. April 1899 vollzogen und aus der Wahl der Vorstandschaft gingen hervor: 1. Vorsitzender Msgr. Bachstefel; 2. Vorsitzender Herr Josef Wandl, Passau-Ilzstadt; Schriftführer Frau Sekretär Leeb, Passau, und Kassier Herr Anton Neiß, Passau, hierzu drei Ausschußmitglieder: Herr J. Buchinger, Vornbach, Herr M. Steininger, Passau, und Herr J. Frankenberger, Passau-Haidenhof. Dem Anschluß an den seinerzeitigen Bayerischen Imkerbund, dessen Vorsitz in den bewährten Händen des Ökonomierats Herrn Heckelmann lag, wurde zugestimmt. Mit 48 Mitgliedern war der Weg offen, was vorgesehen, zu verwirklichen: die Hebung und Verbreitung der Bienenzucht.

Halbjährlich fanden Versammlungen mit Vorträgen prominenter Imker statt, benannt sei hier Ökonomierat Herrn Hoffmann, der Pionier bayerischer Bienenzucht, und Herr H. Behrend, der größte Imker Bayerns. Alljährlich um Ostern wurde die Generalversammlung abgehalten mit Gratisverlosung von Imkereigeräten. Wie die Protokolle besagen, herrschte stets reges Vereinsleben. Die Mitgliederzahl stieg nach zwei Jahren auf 112 und war der Bezirksbienenzuchtverein Passau der zweitgrößte Verein des Kreises Niederbayern/Oberpfalz.

Rascher Anstieg auch der Bienenhaltung war die Folge und in den Jahresläufen versuchte man durch Beibringung von

Heidevölkern die Nachfrage nach Völkern zu decken. Als bald erkannte man, daß diese Rasse den niederbayerischen Trachtverhältnissen nicht entsprach. Die Königinnenzucht, noch in Kinderschuhen, sich jedoch allmählich steigernd, kam die farbenschöne italienische Goldbiene in Mode und fand Eingang in den hiesigen Bereich. Auch sie wurde zufolge der Verbastardierung und der angenommenen schlechten Eigenschaften wieder abgebaut. Hierauf folgte der Griff in die Krain. Waggonweise rollten Krainer Bienen Bauernkästen, lang und schmal, mit Bienenvölkern zum Umschneiden in die heimischen Beuten in Bayern ein. Die Lebensgewohnheiten dieses Immeleins waren seinerzeit noch nicht voll erkannt, obwohl es am meisten den heimatlichen Gefilden klimatisch und pfleglich angepaßt ist. Allmählich schälte sich eine Auslese heraus durch eigene Züchtungen, wobei Wegebner die Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen, deren Leiter der hervorragende Zoologe und Bienenwissenschaftler Professor Enoch Zander war. Seine Nigrarasse fand allseits Eingang. Das durch Buch und Wort verbreiterte Züchterwesen zeitige Erfolge, der Kampf gegen die Mischrassen war jedoch hart.

Als Bienenwohnung dominierten seinerzeit das Deutsche Normalmaß, Gerstung und Hoffmann. Im Bayerischen Wald sah man vielfach noch Strohkörbe (Zuckerhüte genannt), diese wurden aber alsbald durch die Kastenform verdrängt.

Die Honigernten, seinerzeit Flur und Hain nicht überkultiviert, waren als gut zu bezeichnen, und wie die Aufschreibungen vermitteln, war der Durchschnittsertrag je Bienenvolk stetig 25 bis 30 Kilo. Stolz und freudig erzählen immer die Imkerveteranen vom Jahr 1911, wo je Bienenvolk bis zu 100 kg eingebracht wurden. Honiggeschirre waren in diesem Jahre ausverkauft, und Holzfässer mußten für Honigabfüllung er-

standen werden. Bei der Wachszieherei Straßer, Passau-Altstadt, stauten sich die Fuhrwerke, die mit solchen Honigfässern beladen, für Verkauf sich ansammelten. Das Pfund Honig wurde für 50 Pfennig, vielfach aber noch billiger abgegeben. Für Immelein und Imkervater waren es noch goldene Zeiten. War es wunder zu nehmen, daß ob der Erfolge sich die Bienenwirtschaft rasch ausbreitete, die Bienenvölkerzahl answoll. Das düstere Ereignis, der Weltkrieg 1914/18, erbrachte jedoch einen starken Rückschlag. Die Imkerväter zu den Fahnen gerufen, der Zucker kontingentiert und mit Sand vermischt, fanden Tausende von Bienenvölkern den Tod.

Als bald aber nach des Krieges bitterem Ende regte sich emsiger Aufbauwille im Verein. Die Spitze noch in Händen der Gründungspioniere, aber müde des Amtes, ergab sich 1928, daß noch ein weiterer Verein, die "Imkervereinigung Passau", sich gründete. Dem emsigen Vorsitz des Bezirksbienenzuchtvereins, Stadtkämmerer Th. Bihler und Kassier Oberinsp. Emil Schwindl, gelang die Verschmelzung der beiden Vereine, um das Werk der ersten Pioniere, die der Tod aus den Reihen des Vereins gerissen, in Einheit zu erhalten.

Die hierdurch bedingte Vorstandswahl ergab: 1. Vorsitz Herr Hanns Neiß; 2. Vorsitz Herr Thomas Bihler; Kassier Herr Emil Schwindl; Schriftführer Frau Sekretär Leeb, und als Ausschußmitglieder: Herr Georg Putz, Hals; Herr Franz Drexler, Stelzlhof; Herr Josef Christl, Passau. "Bienenzuchtverein Passau" war der nunmehrige Titel gemäß Beschluß.

Als Ortsobmänner und als Mitarbeiter: Josef Fischer, Neukirchen am Inn; Johann Ponigl, Dommelstadt; Josef Lindbichl, Kellberg; Martin Wieninger, Kelchham; Alois Wil-

helm, Passau-Plantage; Matthias Wensauer, Büchlberg; Matthias Maier, Straßkirchen. Im Zusammenwirken mit dem Landesverband Bayerischer Imker, angeschlossen dem "Deutschen Imkerbund", welcher ersterem noch heute unser tatkräftiger Vorsitzender Studiendirektor Herr L. Birklein vorsteht, dem dankend bekundet werden muß, helfend zur Seite gestanden zu haben durch Übereignung von Werbematerial, verbilligten Geräten usw., und dem Idealismus der Vorstandschaft, nicht aber zuletzt dem Beistand und dem Interesse der Mitgliedschaft, wuchs die Mitgliederzahl von 102 auf 304 und die Bienenvölkerzahl auf 3244. Monatliche Versammlungen, Standschauen, Kurse und interessante Vorträge, Ausflüge, Besuch bei Großimkern, folgte diesen eine stets zahlreiche Imkerschar. Nicht nur heimatliche Redner kamen zu Worte, sondern auch viele auswärtige. Besonders erwähnt sei die im Jahre 1937 abgehaltene Versammlung mit Ausstellung, bei der auch unser Landesvorsitzender anwesend war, welche allgemein gefiel. Auch nicht unerwähnt zu lassen sind die Besuche unserer Imkerbrüder aus Österreich, die trotz Trennung und Abgeschlossenheit zu Versammlungen kamen und Imkerfreundschaft pflegten. Auch Passaus Imker wanderten, nachdem die Grenzpfähle sich öffneten, nach Österreich, so nach Schärding, Freinberg, Schardenberg und Wernstein, wobei beim letzteren die Imker Passau von einer schneidigen Musikkapelle am Bahnhof empfangen und zum Lokal geleitet wurden. Die Wanderungen im Kreisbereiche Passau erfreuten sich gleichen Zuspruchs, so nach Neukirchen am Inn zu Obmann Fischer, wo der emsige Imkervater Hinterreiter nach gutem Gebakenen Honigwein kredenzte und mancher in seliger Stimmung seinem Zuhause zustrebte, nach Büchlberg, Dommelstadl, Oberzell und Wegscheid. Es ließen sich noch viele solcher Wanderungen und gegenseitige Besuche aufzählen, Raummangel verbietet es jedoch.

Mehrmalige Anfängerkurse hatten rege Anteilnahme, so auch die Königinnenzuchtkurse von Ob. Zitzlsperger. Die Standbegehung, die besonders zu Lasten von A. Grünberger ging, erbrachte die Bienenstandbilder schön und unschön. Die Wanderung von Ob. Schutzbier, geleitet nach Österreich (Donautal), hatte gute Erfolge gezeitigt, auch so manche heitere Episode konnte dabei erlebt werden. Die Bienenweide wurde durch den Obm. G. Käser vorangetrieben. Die Beobachtungsstelle, geführt von J. Christl, gab Aufschluß über die Tracht- und sonstige Lage. Auch in Seuchenangelegenheiten waren A. Grünberger und H. Neiß jederzeit hilfsbereit.

In den übrigen Belangen des Vereins war planvolles Streben vorhanden.

Errichtung einer Vereinsfachbibliothek, die von Bücherwart Alois Buchinger musterhaft geführt wird, erfreut sich eines regen Zuspruchs. Bücher aller namhaften Fachschriftsteller sind vorhanden. Aufbau einer Königinnengebrauchsbelegstelle in Schönplatzl bei Passau, inmitten herrlichem Wald: Leiter: M. Zitzlsperger. Sie wurde leider 1945 nach dem zweiten Weltkrieg vollständig ausgeplündert und vernichtet.

Erbauung eines Wanderbienenstandes durch Mitglieder des Vereins, der jedoch infolge Kriegswehen abgebaut werden mußte. Es ist unmöglich, alle die Namen hilfsbereiter Mitglieder aufzuführen, die zum Gelingen dieser erstandenen Werke beitrugen. Sie arbeiten nach wie vor intensiv in ihren Ehrenämtern, einige neu hinzugetretene bezeugen den gleichen Vorwärtswillen.

Die rückliegende harte Zeit hat viele Wunden geschlagen, sie wird durch den der Gesamtheit innewohnenden Aufbaugedanken überbrückt werden.

Der Mitgliederstand, mit nur geringen Schwankungen in den letzten Jahren, beträgt derzeit 274. Die Bienenvölkerzahl

hat sich durch die Zeitumstände von 3200 auf 1560 vermindert. Anzeichendeuten aber darauf hin, daß alsbald die Auffüllung erfolgt. Vieles wäre noch niederzuschreiben und festzulegen. Ein Buch würde sich formen lassen über die Geschehnisse, aus dem Wenigen ist schon ersichtlich, daß Mitglieder und Vorstandschaft stets Hand in Hand gingen und Klarheit gegenüberstanden.

50 Jahre, vorwärtsschauend eine lange Zeit, rückwärts schauend kurz, und Dank wohnt im Inneren für das Walten unserer Altvorderen, die bis auf zwei unserer Veteranen, die lieben Imker J. Steininger und Heinrich Moser, Passau der kühle Rasen deckt, und wenn neue Männer in den kommenden Jahren den Verein leiten werden, der sittliche Wert, der vom Bienenvolke ausströmt, wird sie erfassen, weiterführen lassen in ihrem Geiste, Deutsche Bienenzucht und Verein.

Dies bezeugen die vielen Söhne der Imkerväter, die in deren Fußstapfen weiterschreiten, noch höheren Zielen zustreben und als Pioniere wirken.

Der Einzelne ist nichts, die Gesamtmitgliedschaft, das Ganze hat sich in all den Jahren ein Denkmal gesetzt, und ihre Treue wird es zu erhalten wissen.

Es gibt kein Stillstehen, der Blick vorwärts erfordert Taten, es gilt Hilfe zu leisten allerorts: "In Gesamtheit wird das Werk gelingen."

So trägt der weitere Weg in sich: Treue dem Verein ist Vorbedingung, Besuch der Versammlungen ist Gewinn, theoretische Bildung ist naturnotwendig, den Bien in seinem ganzen Wesen lieben, kennen und verstehen lernen ist der Grundstein für Erfolg, den Imkerkameraden beistehen bringt Ehre: zusammengefaßt wird das Wort zur Wahrheit: "Bienen-vater"!

Passau, den 10. April 1949

Hanns Neiß, Vorsitzender

"50 Jahre Bienenzuchtverein Passau" wurde im Saale des Gasthofes Peschlterasse im Frühjahr 1949 gebührend gefeiert. Der damalige 1. Vorsitzende des Landesverbandes Bayerischer Imker e.V. Oberstudiendirektor Birklein, kam nach Passau und hielt die Festrede. Die Gründungsmitglieder J. Steininger, Kühberg, und Heinrich Moser, Passau wurden besonders geehrt.

## **2. Die Weiteren 25 Jahre vom Schriftführer Willibald Brantl.**

### **Bienenzuchtverein Passau von 1949 bis 1974**

Ostern 1974! - Der Bienenzuchtverein Passau kann auf sein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Hanns Neiß, Korrektor, stand 38 Jahre an der Spitze des Vereins. "Imker, sei stolz deiner Gegenwart, denn auch heute noch sind deine Bienen als Blütenbestäuber die größten Wohltäter der Menschheit!"

Mit diesem Geleitwort des Bienenprofessor Enoch Zander eröffnete Hanns Neiß im Jahre 1966 seine letzte Versammlung als Vereinsvorsitzender. Am 19. Oktober 1970 schloß er im Alter von fast 84 Jahren für immer die Augen. Für seine Freunde war er der "Bienenvater". Seine Gattin, sein "Bienenmütterlein", stand ihm mit Rat und Tat stets treu zur Seite. Hanns Neiß besaß alle Ehrenzeichen, die es für einen Imker gab. So war er Ehrenimkermeister des Deutschen Imkerbundes, er besaß die Zandermedaille in Gold und auch die höchste österreichische Auszeichnung, den österreichischen Ehrenschild. Sein bekannter Humor hat ihn bis in die letzten Stunden nicht verlassen. 1966 wurde Hans Neiß Ehrenvorsitzender des Bienenzuchtvereins Passau und des Kreisverbandes Imker Passau-Wegscheid-Wolfstein.

In dieser letzten Versammlung übergab Hanns Neiß den

Vorsitz seinem Nachfolger Hans Kerler, Bundesbahnoberinspektor a. D. Die übrige Vorstandschaft, die ein Jahr zuvor bereits gewählt worden war, bestand aus dem 2. Vorsitzenden Konrektor Alois Kappl, dem Kassier Karl Schmidbauer, Kaufmann, und dem Schriftführer Willi Brantl, Regierungsoberinsp. Weitere Änderungen traten in den nächsten Jahren nur mehr in der Person des Kassenverwalters ein. Schmidbauer hatte seit 1933 die Kassengeschäfte inne. 1970 erklärte er aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Josef Dirndorfer, BB-Hauptsekr., wurde sein Nachfolger, der aber ein Jahr später mit 51 Jahren unerwartet starb. Aus der erforderlichen Neuwahl ging Johann Eberle, Zollbetriebsinspektor, als neuer Kassier hervor. In der Vorstandschaft arbeiteten ferner seit 1949 mit: Rektor Oskar Schels (bis 1961), Hans Kerler (bis 1964) und Alois Kappl als 2. Vorsitzender und Heribert Wallner, kfm. Angestellter, als Schriftführer. Dieser wurde von Willi Brantl 1965 abgelöst.

Fast 20 Jahre verwaltete Alois Buchinger, Buchdruckermeister und Sohn des Gründungsmitglieds Sebastian Buchinger, die Vereinsbücherei. Er brachte auch eine dreijährige, sehr praktische Stockkarte heraus, die in Imkerkreisen sehr geschätzt wird und heute noch im Gebrauch ist. Nach Buchinger übernahm der Polizeiobermeister Rauscher die Bibliothek. Derzeit befindet sich die Bücherei in der Obhut von Alois Wagner, Postangestellter, der zugleich Seuchenwart (nunmehr Bienenwart) des Ortsvereins und des Kreisverbandes ist.

Das Wanderwesen unterstand dem Polizeikomm. Karl Schutzbier und wird seit seinem Tode (1968) von Adolf Hainz, Stereotypour, wahrgenommen. Als Bienenweidewart fungiert Polizeihauptmeister Leopold Reitmeier.

Der vereinseigene Wanderstand im Neuburger Wald, der einmal seinen Standort wegen eines Militär-Schießplatzes wechseln mußte, wurde im Jahre 1963 von der Stadt Passau wieder aufgebaut. Er wurde anfangs vom Wanderwart Peter Seidl, Vorhandwerker, verwaltet, und wird seit 1963 von Otto Lang, Hauptlockführer, betreut. Lang ist außerdem als Trachtmelder für den Landesverband Bayerischer Imker e.V. tätig.

Im Jahre 1951 errichtete der Kreisverband Imker eine Königinnenbelegstelle in Frauenberg im Bayerischen Wald. Diese betreute der rührige Zuchtobmann Adolf Atzinger, Speditionskaufmann. Er gründete auch eine Züchtergruppe. 1971 wurde die Belegstelle an den Fuß des Bramandelsberges verlegt. In vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit entstand dort ein moderner Bienenstand zur Aufnahme von 24 Drohnenvölkern. Planfertiger war Adolf Atzinger, Bauherr der Kreisverband. Atzinger erhielt für seine unermüdliche Tätigkeit als Zuchtobmann des Ortsvereins und des Kreisverbandes die Zandermedaille in Bronze im Jahre 1970 verliehen. Eine belegstellenbegattete Bienenkönigin kostet derzeit DM 20,—, standbegattet DM 12,— und unbegattet DM 4,—. Der Preis einer künstlich besamten Königin beträgt mindestens DM 40,—.

Durch Tod verlor der Verein zwei Ehrenmitglieder.

Josef Christl, Bauer in Gschwendthannet, starb am 30.12.1969 im Alter von 70 Jahren. Er führte 32 Jahre die Beobachtungsstelle.

Andreas Lippert, Rektor a. D. starb am 4.10.72 im Alter von 78 Jahren. Herr Lippert war 18 Jahre 1. Vorsitzender des Bienenzuchtvereins Tiefenbach, bevor er seinen Wohnsitz in Passau nahm.

Das Vereinsvermögen konnte im Laufe der Jahre ständig vermehrt werden. Neben neuen Fachbüchern wurden ein Mikroskop zur Untersuchung auf Nosema, ein Dampf- und ein Elektrowachsschmelzer sowie mehrere Stockwaagen angeschafft.

Leider ist der steigende Wohlstand der Bevölkerung der Bienenhaltung sehr abträglich. Nachbarschaftsstreitigkeiten und Frevelschäden waren zu verzeichnen. Die Jugend hat wenig Interesse an der Bienenzucht. Viele Jahre konnte der Mitgliederstand bei 200 gehalten werden, sank aber in den letzten Jahren stetig ab. Dem Verein gehören derzeit 182 Mitglieder mit 2728 Bienenvölkern an. Die Mitglieder wurden weniger, die Anzahl der Bienenvölker blieb aber fast konstant. Die Gründe sind einmal die erfolgreiche Weiterzuchtung der sanften und leistungsfähigen Carnica-Biene mit ihren Stämmen Sklenar, Troiseck und Peschetz und andererseits die bei den Imkern immer mehr beliebten arbeits- und zeitsparende Magazinbeute.

Im Jahre 1973 bewirtschafteten 69 Mitglieder 10 bis 19 Bienenvölker, 34 Mitglieder 20 bis 29, 6 Mitglieder 30 bis 39, 2 Mitglieder 40 bis 49 und 9 Mitglieder 50 Bienenvölker und mehr. Der Rest der Mitglieder hielt weniger als 10 Bienenvölker. Die größten sind Leopold Reitmeier mit 100 und Josef Michetschläger mit 80 Bienenvölkern.

Trotz Verschlechterung der Trachtverhältnisse infolge der Volltechnisierung der Landwirtschaft und Anwendung von Spritzmitteln zu totaler Ausrottung jeglichen Unkrauts ernten die Imker im Durchschnitt mehr Honig als früher. Aus Bienenhaltern wurde Bienen- und Königinnenzüchter mit fundiertem Wissen. Die Versammlungen, die jährlich ca. sechsmal stattfanden, wurden durchwegs gut besucht. Die

Anwesenheitsliste im Vereinslokal "Peschlterrasse" wies manchmal über 100 Eintragungen auf. Viele einheimische und auswärtige Fachleute standen am Rednerpult. Mit Filmvorführungen und Dia-Vorträgen wurden die Veranstaltungen interessanter gemacht. Zu erwähnen seien vor allem die Herren von der Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen, Dr. Weiß und Dr. Hirschfelder, die Fachberater für Bienenzucht Borndörfer und Herold, der Regierungssachverständige für Bienenzucht Max Nettinger, Imkermeister Wilfried Riedel vom Bienenprüfhof Kringell und Königinnen- und Reinzüchter Josef Grebacher. Zu Beginn einer Saison referierte jeweils der Zuchtobmann Atzinger über die Königinnenzucht und deren Vorteile für die Imkerei. Siegfried Biermeier, Vorsitzender des Kreisverbandes Pfarrkirchen, hielt wiederholt Lehrkurse bei den Passauer Imkern ab.

Gute und schlechte Honigjahre wechselten in der Berichtszeit ab. Schlechte Erträge lieferten die Jahre 1961, 1963, 1966, 1971, 1972 und 1973. Das Jahr 1968 aber wird allen Imkern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Standarddurchschnitte von 50 kg Honig und mehr je Volk waren keine Ausnahmen. Zwei weitere aufeinanderfolgende gute Honigjahre (1969 und 1970) ließen plötzlich ein ganz neues Problem entstehen, nämlich den erzeugten Honig zu einem angemessenen Preis auch abzusetzen. Von manchen Imkern wurde der Honig zu Schleuderpreisen verkauft. Verkaufspreis unter DM 2,— je Pfund waren nicht selten. Der Richtpreis betrug DM 3,50. Derzeit werden DM 4,— bis DM 5,— für ein Pfund Waldhonig im Privatverkauf bezahlt.

Während der Mitgliederbeitrag viele Jahre nur DM 10,— betrug, mußte er infolge gestiegener Unkosten und der vermehrten Haftpflichtschäden zunächst auf DM 12,— und DM

13,— und ab 1974 auf DM 18,— erhöht werden. In diesem Preis sind allein DM 6,60 Versicherungsprämie enthalten.

Bienezuckerlieferant ist z. Z. das Baywa-Lagerhaus in Passau. Für jeden Sack Zucker erhält der Verein eine Rückvergütung von DM 1,—. 1973 konnte der BZV Passau auf diese Weise DM 836,— vereinnahmen. Seit 1966 können die Imker zwar vergällten aber dafür stark verbilligten Bienenfutterzucker beziehen. Vergällungsmittel sind Eisenoxyd und der Bitterstoff Octosan. Im Jahre 1966 verlangte die EWG eine stärkere Vergällung als zunächst vorgesehen war, so daß ein sogenannter "Ochsenblutzucker" zur Auslieferung kam. Mit Theorit 7 versuchten die Imker die Vergällung herauszufiltern. In den folgenden Jahren war die Vergällung jedoch zufriedenstellend. Für das Jahr 1974 wurde allerdings wieder eine stärkere Vergällung mit Eisenoxyd in Aussicht gestellt. Die Zuckerlösung soll deutlich braun aussehen.

In den Jahren, als Honig Mangelware war, stellte man den Invertzucker wie folgt her:

1 kg Kristallzucker + 0,5 Liter Wasser + 2 ccm = 2 g Milchsäure eine halbe Stunde lang leicht kochen lassen und die Lösung im Verhältnis 1 : 3 mit Puderzucker vermischen ergibt einen brauchbaren Futterteig.

Wenn der Chronist auf die letzten 25 Jahre zurückblickt, dürfen die beiden Bayerischen Imkertage in Passau in den Jahren 1959 und 1967 nicht unerwähnt bleiben. Es waren große und erlebnisreiche Tage für die Passauer Imker. Für die gelungene Ausrichtung des letzten Bayerischen Imkertages erhielt Hans Kerler als Kreisvorsitzender die Zandermedaille in Silber aus der Hand des 1. Landesvorsitzenden Freudenstein.

Die von Hanns Neiß begründete Freundschaft mit den österreichischen Imkern in Grünau im Almtal konnte durch wiederholte gegenseitige Besuche weiter vertieft werden. Ebenfalls bestehen mit dem österreichischen Nachbarverein Schardenberg, unter seinem derzeitigen Vorsitzenden Fritz Hangl, sehr gute freundschaftliche Beziehungen. Von den vielen Ausflügen, bei denen immer echte Imkerkameradschaft herrschte, verdient eine Fahrt besondere Beachtung. Im Jahre 1966 fand in München der XXII. Internationale Bienenzüchterkongreß ("Apimondia") statt, dem über 60 Nationen angehören. 55 Teilnehmer aus Passau und Umgebung besuchten in München Veranstaltungen und interessante Ausstellungen, bei denen in Schaukästen sämtliche Bienenrassen der Welt zu sehen waren.

Die Biene ist älter als der Mensch. Durch den Fund der sogenannten "Bernsteinbiene" konnte ein Alter von mehr als 20 Millionen Jahren nachgewiesen werden. Die Biene wird auch in der Zukunft nicht aussterben. Solange es aber Bienen gibt, wird es auch Imker geben.

Ich wünsche, daß viele Leser dieser Festschrift beim hundertjährigen Jubiläum des Imkervereins Passau dabei sein dürfen.

"Willst du Gottes Wunder sehn, mußst du zu den Bienen gehn!"

Willi Brantl, Schriftführer

## **Weitere 25 Jahre Geschichte des Bienenzuchtvereins Passau e.V. von 1975 - 1999 von Schriftführer Willibald Brantl**

Ostern 1999!

Der Bienenzuchtverein Passau e.V. feiert sein 100 jähriges Gründungsfest.

Bei der Festversammlung am 17.03.1997 zum 75 jährigen Vereinsjubiläum, an der der Oberbürgermeister der Stadt Passau Herr Dr. Emil Brichta und über 200 Besucher teilgenommen haben, hat der Landesvorsitzende Herr Hans Freudenstein in einer Urkunde in Würdigung langjähriger verdienstvoller Tätigkeit den Dank und die Anerkennung des Landesverbandes Bayern ausgesprochen. Vereinsvorsitzender Herr Hans Kerler referierte über die Geschichte des Bienenzuchtverein Passau auch die 100 Jahrfeier in aller Frische erleben möge. Dieser Wunsch ist voll in Erfüllung gegangen.

### Vorstandschafswahlen

Nach 12 Jahren erfolgreicher Tätigkeit stellte sich Herr Johann Kerler im Jahre 1978 wegen seines hohen Alters - er stand im 79. Lebensjahr - nicht mehr zur Wiederwahl. Damit ging die "Ära Kerler" zu Ende. In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Bienenzuchtverein Passau ernannte die Mitgliederversammlung Herrn Johann Kerler einstimmig zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Auch 2. Vorstand Herr Alois Kappl sowie Kassenverwalter Herr Johann Eberle kandidierten nicht mehr.

Neu gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Herr Johann

Schachtner (43 Jahre), zum 2. Vorsitzenden Herr Gottfried Friepes und zum Kassenverwalter Herr Rudolf Stockbauer. Herr Willibald Brantl blieb als Schriftführer weiter im Amt.

In den Jahren 1982 und 1986 wurde diese Vorstandschaft einstimmig wieder gewählt.

Im Jahre 1988 wählte die Mitgliederversammlung auf Grund des Rücktritts von Herrn Rudolf Stockbauer als neuen Kassenverwalter Herrn Jörg Krenn.

Die Wahl im Jahre 1990 brachte eine Änderung in der Vorstandschaft. Herr Johann Schachtner wurde als 1. Vorstand und Herr Willibald Brantl als Schriftführer wieder gewählt. Neuer 2. Vorstand wurde Frau Christa Steinleitner und neuer Schatzmeister Herr Josef Steininger.

Auch das Jahr 1994 brachte eine Änderung. Als 2. Vorstand wählte die Versammlung Herrn Wolfgang Bieringer. Ansonsten blieb es bei der bisherigen Vorstandschaft.

Im Jahre 1998 stellten sich Herr Wolfgang Bieringer aus dienstlichen Gründen (Polizeibeamter) und Herr Willibald Brantl (74 Jahre) nach 33 Jahren Schriftführertätigkeit nicht mehr zur Wahl.

Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender Herr Johann Schachtner, 2. Vorstand Herr Heinz Jacob, Kassenverwalter Herr Josef Steininger und Schriftführerin Frau Doris Prasch.

Beisitzer:

Wolfgang Bieringer, Otto Lang, Norbert Sixl und Willibald Brantl.

### Kassenprüfer:

Herr Max Höllmüller und Herr Alois Kern jun.

### Bücherwart:

Walter Kausche

### Mitgliederbewegung und Jahresbeitrag

Im Jahre 1975 hatte der Bienenzuchtverein noch 167 Mitglieder der Jahresbeitrag war DM 20,—, wovon dem Verein DM 2,— verblieben. 1998 waren es nur mehr 102 Mitglieder und 15 Ehrenmitglieder mit ca. 1700 Bienenvölkern. Der Jahresbeitrag erhöhte sich im Jahr 1997 auf DM 45,60, der Landesverbandsbeitrag wurde höher und bei dieser Gelegenheit haben wir den Vereinbeitrag auf DM 10,— erhöht. Der Mitgliederschwund ist aus den Problemen der Varroatose entstanden, die Schwierigkeit der Bekämpfung der Varroamilbe, wodurch viele Imkerinnen und Imker die Bienenzucht aufgegeben haben. Der Bienenzuchtverein hat derzeit folgende Ehrenmitglieder:

Adolf Achatz, Franz Brummer, Josef Braml, Willibald Brantl, Josef Grebacher, Hans Hurnaus, Fritz Matthäi, Franz Mayerhofer, Georg Pfeffer, Franz Philipp - Passau, Josef Rautmann, Alois Reichart, Josef Scharinger, Emma Schreiner und Karl Wiener.

### Vereinsvermögen

Immobilien: Lehrbienenstand aus Holz und 829 qm Grundfläche. Ferner: Leibrecht Wachsschmelzer, Münchner Reinwachsschmelzer, Mikroskop, Bücherei (über 100 Bücher), Fernseher mit Videoabspielgerät, Lautsprecheranlage, Overheadprojektor, Notstromaggregat, Micro-Defuser, große Imkerkerze, Tische und Bänke, 2 Elektrospeicheröfen, Strohkörbe und 1 Schaukasten. Dieses Inventar ist im Wert von DM 50.000 versichert.

## Fachvorträge

Solange Gottfried Friepes als 2. Vorstand fungierte, gab er bei jeder Versammlung regelmäßig einen Bienenstandsbericht, insbesondere über den jeweiligen Zustand der Bienenvölker mit Waagstockergebnissen. Referate über die Königinnenzucht hielten alljährlich Königinnenzucht-obmann Herr Adolf Atzinger, Herr Josef Grebacher über Betriebsweisen und Herr H. Johann Schachtner über Bienenkrankheiten. Viele Referenten kamen auch von auswärts. Vorträge hielten Herr Dr. Mautz und Frau Dr. Schaper von der Landesanstalt für Bienenzucht Erlangen, 2. Landesvorsitzender Herr Felix Krichbaum aus München, Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger, Kreisvorsitzender Willibald Neumüller, die Leiter des Bienenprüfhofes Herr Wilfried Riedel, Herr Fritz Schürzinger, der staatliche Fachberater für Bienenzucht Herr Erhard Härtl und seine Vorgänger Frau Ruth Spittler und Herr Hans Borndörfer, die Imkermeister Herr Anton Reitingner und Herr Friedrich Grinninger aus Österreich, Herr Siegfried Biermeier jun.- und sen. vom Rottaler Bienenhof, Bezirks- und Landeszuchtobmann Herr Theodor Günthner, Reinzüchter Herr Ernst Bierl aus Deggendorf, Bienenfachwart - Imkermeister und Kreisvorsitzender von Rottal/Inn Herr Johann Maier aus Lederling und Kassenverwalter Herr Josef Steininger. Einen Dia-Vortrag über "Rund um mein Bienenhaus" hielt Imker Flingelli aus Reischbach bei Ortenburg. Mit einem nichtimkerlichen Dia-Vortrag über "Im Tal der schwarzen Ilz" überraschte Herr Oberneder die Versammlung, auch 2 Vorträge hielt unser Chinareisende Imker Herr Ludwig Söldner über Tibet was für uns Imker einen großen Eindruck hinterlassen hat.

## Reinzüchter

Der Bienenzuchtverein Passau e.V. hat zwei anerkannte Reinzüchter, nämlich Herrn Fritz Matthäi und Herrn Walter

Fuchs. Herr Fritz Matthäi erhielt außerdem im Jahre 1978 von der Deutschen Lebensmittelgesellschaft und vom Deutschen Imkerbund das Prädikat "Annerkannter Leistungsbetrieb" verliehen.

### Vereinsausflüge

- 1975 Imkerausflug nach Linz, Besuch der Imkerschule und Tiergarten in Altenfelden.  
Niederbayerischer Imkertag in Kelheim
- 1976 Aschach bei Amberg, Besuch des Bienenhofes  
Niederbayerischer Imkertag in Waldkirchen
- 1977 Imkerausflug nach St. Georgen zur Imkerei  
Daxenberger und nach Reit im Winkel.  
Bayerischer Imkertag in München
- 1978 Wernstein zum 50 jährigen Imker-Vereinsjubiläum  
Niederbayerischer Imkertag in Hutthurm  
Bayerischer Imkertag in Straubing  
Steinberg zur Imkerei Biermeier
- 1979 Nach Sandl in Österreich  
Niederbayerischer Imkertag in Mengkofen
- 1980 Grünau / Almtal Österreich - Imkerverein St.Konrad  
(Wanderlehrer Mayer-Kern)  
Niederbayerischer Imkertag in Plattling  
Einzenberg zur Imkerei Neumüller mit Vorführung  
einer künstlichen Besamung einer Bienenkönigin.
- 1981 Niederbayerischer Imkertag in Saal / Donau
- 1982 Niederbayerischer Imkertag in Schönberg  
Imkerausflug nach Falkenstein mit Besichtigung des

Lehrbienenstandes und im Kloster Metten das Hochamt und die Klosterbibliothek.

- 1983 Internationale Gartenbauausstellung (IGA) in München  
Bayerischer Imkertag in Rosenheim  
Niederbayerischer Imkertag in Ortenburg mit Fahnenweihe  
Besuch der Imkerei des Imkermeisters Bogner in Roßbach / Österreich
- 1984 Niederbayerischer Imkertag in Arnstorf  
Bayerischer Imkertag in Regensburg
- 1985 Fahrt zum Imkerverein Untergriesbach zum 50 jährigen Bestehen.  
Teilnahme beim Niederbayerischer Imkertag in Freyung  
Imkerausflug nach Salzburg zum Wachshäusel  
Fahrt zum Imkerverein Viechtenstein zum 50 jährigen Bestehen
- 1986 Bayerischer Imkertag in Passau
- 1987 Niederbayerischer Imkertag in Wallerfing  
Deutscher Imkertag in Straubing
- 1988 Niederbayerischer Imkertag in Regen
- 1989 Fahrt zum Bogenberg und Besuch der Landesgartenschau in Straubing
- 1990 Imkerausflug nach St. Florian und Besuch des Imkerhofes in Linz

1991 —

1992 Bayerischer Imkertag in Eggenfelden  
Ausflug zur Landesgartenschau in Ingolstadt und eine  
Stadtführung  
Einweihung des Bienenlehrstandes in Trasham des  
Imkervereins Ruderting

1993 Besuch der Imkerei Rußmann in Molln / Österreich

1994 Niederbayerischer Imkertag in Freyung  
Bayerischer Imkertag in Furth im Wald

1995 Bayerischer Imkertag in Deggendorf  
Ein Besuch des Rottaler Bienenhofes von der Fam.  
Biermeier-Gehbauer in Steinberg

1996 Deutscher Imkertag in Straubing  
Bayerischer Imkertag in Regen  
Imkerausflug mit Stadtführung in Steyr und eine Im-  
kerei besucht.

1997 Bayerischer Imkertag in Ortenburg

1998 Ausflug zum Bayrischen Imkertag in Neumarkt / Opf.  
Und Besuch der Landesgartenschau

## **Honigjahre**

Während das Jahr 1975 als eines der schlechtesten Honigjahre, das der Imker je erlebt haben, bezeichnet werden müsse, bewahrheitete sich aber doch alte Erfahrung, daß nach schlechten Jahren wieder gute kommen. 1976 war ein Rekordjahr, das so schnell nicht wieder kommen wird. Trotz langanhaltender Hitzeperiode honigte es über den ganzen

Sommer hindurch bis in den Spätherbst hinein. Viele Imker konnten 3 x schleudern. In manchen Gebieten war auch 1978 ein guter Honigertrag zu verzeichnen. Auch 1982 war ein gutes Honigjahr. Das Jahr 1989 aber darf als sehr gut bezeichnet werden. Es gab eine Waldtracht von Fichte und Tanne. Ja, man sprach sogar von der Ernte des Jahrhunderts. Auch 1993 gab es eine gute Honigernte. 1995 hatten wir eine sehr gute Honigernte zu verzeichnen, allerdings war es Melezitosehonig. Schlechte Honigerträge gab es in den Jahren 1975, 1979, 1983, 1985, 1988, 1994, 1997 und 1998. Das Jahr 1984 war ein Schwarmjahr. Man sprach von einer Schwarmplage.

### **Honigpreise**

Im Jahre 1977 zahlte der Großhandel für Raps-Honig DM 3,00 , für Blütenhonig DM 3,50 , für Waldhonig DM 4,00 und für Tannenhonig DM 5,00 je ½ kg.

20 Jahre später betragen die Großhandelspreise für Raps-honig DM 2,50 , für Blütenhonig DM 6,00 und für Tannenhonig DM 7,50 je ½ kg. Beim Privatverkauf kostet der Honig gleich welche Sorte ca. DM 6,00 bis DM 8,00 je ½ kg.

### **Vereinsangelegenheiten**

1975 Mitgliederstand: 167

Frau Ruth Spittler wird staatl. Fachberaterin für Bienenzucht. Herr Johann Borndörfer geht in den Ruhestand.

Bücherwart Herr Alois Wagner tritt zurück. Nachfolger wird Rudolf Stockbauer.

Auch als Kreisbienenwart tritt Herr Wagner zurück. Nachfolger wird Johann Schachtner.

Der Bienenzuchtverein Passau übernimmt die Patenschaft für die 75 Jahrfeier des Imkervereins Fürstenstein.

Bei der kreiseigenen Königinnenbelegstelle Bra-  
mandlberg werden zum ersten male über 1.000 Kö-  
niginnen zur Begattung aufgestellt.

1976 Mitgliederstand 169

Jahresbeitrag: DM 22,—, der Bienenzuchtverein er-  
hält davon DM 2,— . Bei der Honigausstellung erhält  
Herr Johann Schachtner den Großen DLG - Preis und  
eine Goldmedaille.

1977 Mitgliederstand 164

Eine neue Bienenkrankheit ist im Kommen. Sie heißt  
Varroatose. Es handelt sich um eine sogenannte  
Varroa-Milbe, die aus Asien und vom Balkan kommt.

1978 Jahresbeitrag: DM 25,— . Der Bienenzuchtverein er-  
hält davon DM 2,40 . Zum ersten Male wird eine EG-  
Beihilfe von je Bienenvolk DM 3,40 ausgezahlt.

Herr Hans Kerler wird Ehrenvorsitzender und erhält  
die Zandermedaille in Gold.

Die Bienen werden in das Bayerische Tierzuchtgesetz  
aufgenommen. Das hat zur Folge, daß nun keine Bi-  
envölker mehr in den im Anerkennungsbescheid  
festgelegten Umkreis einer Belegstelle gebracht wer-  
den dürfen, wenn sie nicht der Zuchtrichtung auf der  
Belegstelle entsprechen. Herr Fritz Matthäi erhält  
bei der DLG - Qualitätsprüfung ??

1979 Das Bankeinzugsverfahren wird für die Jahresbeiträge eingeführt. Die Baywa - Passau hat nun auch Imkereiarartikel in ihr Programm aufgenommen.

1980 Auf Vorschlag von Herrn Otto Lang wird die sogenannte "Altersimkerkerze" als Dank für die Vereinstreue eingeführt. Diese erhalten alle Mitglieder ab dem 60. Lebensjahr.

Herr Fritz Matthäi übernimmt die Funktion des Bienenweideobmanns.

Aus dem Bienenzuchtverein Passau entsteht der Verein "Ameisenschutz- und Lehrgebiet Straßkirchen" mit Herrn Fritz Matthäi als 1. Vorstand.

Vorstand Hans Schachtner macht den Vorschlag, daß sich der Bienenzuchtverein Passau als eingetragener Verein etablieren müsse, da mit es als gemeinnützig vom Finanzamt anerkannt werden könne. Auch eine Satzung müßte erstellt werden.

1981 Vorstand Hans Schachtner führt eine Dankmesse mit Totengedenken ein. Sie wird als "Imkerrate" bezeichnet und später grundsätzlich von Geistlichen Rat Valentin Horner (Imkerpfarrer) gehalten, zuerst in Freudenhain, dann in der Unterkirche St. Peter. Eine EG - Beihilfe in Höhe von DM 2,66 je Bienenvolk wird ausbezahlt.

1982 Die Mitgliederversammlung beschließt, daß eine eigene Satzung erstellt werde.

1983 Walter Kausche wird neuer Bücherwart. Nachfolger

von Rudolf Stockbauer.

Die Versammlungen werden regelmäßig von ca. 80 Mitgliedern besucht.

1984 Ein Notstromaggregat zum Preis von DM 980,— wird angeschafft.

1985 Mitgliederstand 158

Fritz Schürzinger übernimmt den Prüfhof Kringell. Er ist Nachfolger von Herrn Merz. Er empfahl, den Honig nach der Schleuderung sofort einzufrieren, damit seine Qualität erhalten bleibt. Gläser zerspringen dabei nicht.

1986 Es ereignet sich der Atom - Reaktor - Unfall in Tschernobyl. Bald zeigte sich aber, daß der Honig gegenüber dem Pollen doch nicht allzu stark belastet war.

In Passau wird der Bayerische Imkertag abgehalten. Mit ca. 4.700 Besucher und Vertreter von über 60 Imkervereinen wurde auf eindrucksvolle Weise baye-rische Wesensart demonstriert. Auch Imker aus Österreich und Süd-Tirol (Meran) waren vertreten. Der Vorstand Johann Schachtner wurde mit der Zander - Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Durch eine Verordnung über die Varroatose wird die Stadt Passau zum Beobachtungsgebiet erklärt.

1987 Am 8. November wurde von der Mitgliederversamm-lung einstimmig beschlossen, einen Lehrbienenstand zu erbauen. Nach Besichtigung mehrerer Grundstük-

ke entscheidet sich die Vorstandschaft für das Grundstück am Steffelmühlweg. Die Stadt Passau erklärt sich bereit, ca. 360 qm Grund an den Bienenzuchtverein auf 15 Jahre zu verpachten.

Nach 7 Monaten Ruhezeit bei den Bienen fand erst am 25. März der 1. Reinigungsflug statt.

1988 Ein Pachtvertrag wird mit der Stadt Passau auf 15 Jahre geschlossen. Jährlicher Pachtzins: DM 540,00 . Für den Bienenzuchtverein fällt aber nur ein symbolischer Betrag von DM 10,00 jährlich an.

Mitglied Herr Alois Braun zeichnete den Plan für den Lehrbienenstand, der von der Stadt Passau auch genehmigt wurde.

1989 Baubeginn. Im April wird das Schnurgerüst erstellt. Dem Imker und Zimmerermeister Herr Otto Mandl aus Perlesöd werden die Zimmererarbeiten übertragen. Imker und Mauerpolier Herr Johann Kainz übernimmt die Bauleitung. Es wurde auch eine Chronik über den Lehrbienenstand vom ersten Tag an geführt.

Der Rohbau wird im gleichen Jahr noch fertig. Das Barvermögen von DM 20.800,— ist aufgebraucht.

Die Varroa wird aus dem Seuchengesetz gestrichen, weil sie bereits flächendeckend vorhanden ist.

1990 Der Lehrbienenstand ist fertig. Ca. DM 34.000,— wurden bisher dafür ausgegeben.

Am 11.11.1990 wird die Satzung erstellt.

- 1991 Der Bienenzuchtverein Passau wird vom Finanzamt Passau als gemeinnützig anerkannt.

Am 11. August ist die feierliche Einweihung des Lehrbienenstandes durch Imkerpfarrer Valentin Horner.

Johann Schachtner erhält die goldene Verdienstnadel aus der Hand des Landesvorsitzenden Herrn Josef Herold.

Als Dank für seinen großen Einsatz beim Aufbau des Lehrbienenstandes erhält er den Hl. Ambrosius (geschnitzt) als Geschenk.

Die Honiguntersuchen (Tschernobyl 1986) ergab auf 1 kg. Honig aus dem Stadtgebiet 31 Becquerel.

- 1992 Die Baywa Passau spendet den Blumenschmuck für die Blumenkästen an den Fenstern des Lehrbienenstandes.

Der Jahresbeitrag beträgt DM 41,60 (DM 12,40 Landesverband Bayerischer Imker + DM 5,— für den DIB + DM 14,20 für die Versicherung + DM 10,— Bienenzuchtverein Passau).

- 1993 Kauf einer Lautsprecheranlage.

Wenn nun ein Jungimker Bienenhonig im Deutschen Einheitsglas verkaufen will, muß er die Teilnahme an einem Honiglehrgang nachweisen.

Am 14. November Neufassung der Satzung.

1994 Der Bienenzuchtverein Passau wird in das Vereinsregister beim Amtsgericht Passau unter der Nr. VR 1561 eingetragen.

Am 12. Februar und 12. Juni 1994 wieder Neufassung der Vereinssatzung.

Am 10. August wird der Kaufvertrag mit der Stadt Passau abgeschlossen. Ankauf von ca. 360 qm zum Kaufpreis von DM 15,— je qm.

Am 10. September ist "Tag der offenen Tür" am Lehrbienenstand.

1995 Die Leihgebühr für die Vereinsbücherei entfällt, es können nur noch Mitglieder Bücher ausleihen.

Alois Kern erhält für ausgestellten Creme - Honig die Goldmedaille.

Für den Lehrbienenstand wird eine Zusatzversicherung über DM 20.000 abgeschlossen.

Die Stadt Passau erklärt sich bereit, weiteren Grund an den Bienenzuchtverein zu verkaufen. Die Vermessung ergab eine neue Fläche von insgesamt 829 qm. Am 9.10. Wird der Kaufvertrag geschlossen. Qm-Preis: DM 15,—

1996 Bei der Auswinterung gab es große Bienenvölkerverluste. Für den Lehrbienenstand werden 3 Fensterrollos angeschafft.

1997 Der Jahresbeitrag erhöht sich auf DM 45,60. Für den Lehrbienenstand werden zwei Elektro-

speicheröfen angekauft à DM 1.500,—.

Die Honigausstellung beim Bayerischen Imkertag in Friedberg brachte für Frau Martha Schiestl und Herrn Franz Mager je eine Goldmedaille und für Herrn Wolfgang Bieringer, Herrn Alois Kern sen. und jun. je eine Silbermedaille.

Der 1. Vorstand Hans Schachtner legte mit Erfolg seine Imkermeisterprüfung ab.

- 1998 Die Mitgliederversammlung beschließt, daß die Mitglieder des Vereins "Ameisenschutz- und Lehrgebiet Straßkirchen" auf Wunsch als fördernde Mitglieder beim Bienenzuchtverein Passau übernommen werden.

Bei der Passau-Frühjahrsausstellung beteiligte sich der Bienenzuchtverein Passau e.V. mit einem Imkerstand und Schaukasten, unter dem Motto "Die Biene ist wichtiger als Honig".

- 1999 Am 14. Februar 1999 erhält die Vereinssatzung eine Neufassung.

Am 18./19. September findet der Bayerische Imkertag in Passau statt, verbunden mit der 100 Jahr-Feier des Bienenzuchtvereins Passau e.V.

"Die Welt wär' öd und leer, gäb es keine Bienen mehr!

Passau, den 10. Oktober 1999